

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Foto: Christof Berger

Mit goldenen Scheren wird das Band durchschnitten. Vertreter von Behörden, EWB und BernMobil eröffnen den neugestalteten Eigerplatz.

QUARTIERMITWIRKUNG

**QM3: Wohnsiedlung
Mutachstrasse**

Seite 5

HAUS DER RELIGIONEN

**Zwischentöne.
Religion + Klang**

Seite 7

AUTOFREIER SONNTAG

**Eigerplatz verkehrsfrei
am 10. September**

Seiten 8+9

MENSCHEN IM QUARTIER

**Regula Gerber, Heilpädagogische
Lehrerin**

Seite 15

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen
buchen Sie am
besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof
Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. 

**Sing mit,
blyb fit!**

mit der

BERNER LIEDERTAFEL

der Männerchor
singt mit

MagicScore

dem magischen Notenblatt

mehr:

www.bernerliedertafel.ch



TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat

Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen

Tel. 031/371 43 42

*Wir laden
Sie ein!*

Öffentliche Besichtigung

Dienstag, 3. Oktober 2017
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus
mit Besichtigung einer Seniorenwohnung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

TERTIANUM

Tertianum Fischermätteli
Könizstrasse 74
3008 Bern
Tel. 031 970 44 00
fischermaetteli@tertianum.ch
www.fischermaetteli.tertianum.ch

**Freie 2-Zimmer-
Wohnung**



EDITORIAL

**Kleine Garanten un-
abhängiger Bericht-
erstattung**

Der Presse geht es nicht gut. Gedruckte Zeitungen geraten immer stärker unter Druck. Die Auflagen sinken, die Inserate wandern ins Internet ab und die Redaktionen werden abgespeckt. In naher Zukunft werden die Berner Tageszeitungen Bund und BZ zu 70% aus denselben, in Zürich (oder gar in München, was die Auslandskommentare anbelangt) geschriebenen Texten bestehen. Kommt dazu, dass die Zeitungslandschaft von einigen wenigen Medienkonzernen dominiert ist.

Diese Situation gilt allerdings weniger für die kleinen Regional- und Quartierzeitungen, insbesondere wenn sie unabhängig sind und nicht einem Grossverlag gehören. Weshalb das so ist? Weil das Internet für diese Art der Publizistik keine Alternative darstellt. Da diese Blätter oft nur in grösseren zeitlichen Abständen erscheinen und ihre Informationen auf ein regional klar umrissenes Gebiet fokussiert sind, müssen sie in gedruckter, physischer Form unter die Leute

gebracht werden. Denn es ist unrealistisch, dass ein grosses regionales Publikum regelmässig alle paar Wochen im Internet nach den neusten Informationen aus dem Dorf, Quartier oder Stadtteil sucht.

Natürlich ist es nicht lukrativ, eine kleine Zeitung wie das QuartierMagazin herauszugeben. Das QuartierMagazin existiert nicht, weil jemand damit viel Geld verdienen will, sondern, weil in unserem Stadtteil Einzelpersonen, Institutionen und Vereine eine wichtige Arbeit leisten und ihre Informationen der Bevölkerung auch vermitteln können müssen. Nur eine informierte Bevölkerung kann sich aktiv am gesellschaftlichen und politischen Prozess beteiligen. Darum sind nach journalistischen Grundsätzen und Regeln erarbeitete Medien unabdingbar für die Demokratie.

Das QuartierMagazin wird mit viel Herzblut geschrieben und ist heute lediglich selbsttragend. Aber es macht uns stolz, als eigenständige Verfasser journalistischer Information einen Beitrag für das Leben im Stadtteil und darüberhinaus für eine lebendige Schweizer Medienlandschaft leisten zu können.

Der Mattenhof erwacht aus dem Mauerblümchendasein

Und was können wir aus unserem kleinen Einzugsgebiet vermelden? Vielleicht gerade das, dass unser Stadtteil 3 gerade zum hippesten Stadtteil der Stadt Bern wird. Breitenrain, Länggasse, die Lorraine, das waren die angesagten Quartiere der Vergangenheit. Wer jetzt etwas auf sich hält, wohnt und arbeitet im Mattenhof oder in Holligen.

Das tut der Seele unseres Stadtteils gut, wird uns aber auch mit den Nachteilen solcher Entwicklungen konfrontieren. Wo die Lebensqualität steigt, steigen in der Regel auch die Wohnungs- und Liegenschaftspreise. Und damit werden nicht selten gerade diejenigen verdrängt, die wesentlich zum Erfolg einer solchen Entwicklung beigetragen haben. Wir hoffen, dass die Stadtplanung aus vergangenen Fehlern gelernt hat und alles daransetzt, dass unser Stadtteil weiterhin gut durchmischt und lebendig bleibt.

CHRISTOF BERGER



Die Bauarbeiten am Eigerplatz regten zur kreativen Auseinandersetzung an. Die Zeichnungen, Gemälde und Collagen der Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Bern sind am autofreien Sonntag in der Villa Stucki ausgestellt. (Seiten 9 + 15)

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 QM3 – Mutachstrasse / Eigerplatz / Loryplatz**
- 7 Haus der Religionen: Zwischentöne**
- 8 Eigerplatz**
- 9 Autofreier Sonntag**
- 10 Villa Stucki: Arbeitsintegration / Spielplatz / Herbstbörse**
- 12 transform Kunstprojekt: «Säulenhellige»**
- 13 Soziale Arbeit im Stadtteil 3: Monbijoupark / Jugendarbeit auf der Brache**
- 15 Menschen im Quartier: Regula Gerber**
- 16 Quartierverein HFL: Bistro am Loryplatz**
- 16 Nachbarschaft Bern**
- 17 Kirchgemeinden: Frieden Dreifaltigkeit, Heiliggeist**
- 19 Container³**
- 19 Schule: bRUNmatt**
- 20 Solarstrom**

Impressum

Nr. 195 – 6. September 2017
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'190 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
Verteilung: DMC



Redaktion: Christof Berger, Clelia Gaggioni, Julie Delay, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Loredana Monte, Nina Müller
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 22. November 2017
Insertionsschluss: 3. November 2017

QM₃ - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Wohnsiedlung Mutachstrasse und Stadtteilpark Holligen Nord

Im Holligenquartier, umgeben von Huber-, Schloss- und Mutachstrasse ist eine Überbauung und ein öffentlicher Park geplant, die Volksabstimmung und die Zonenplanänderung liegen schon Jahre zurück. In den letzten Monaten wurden nun Ideen von 10 interdisziplinären Teams, bestehend je aus einer gemeinnützigen Baugenossenschaft, Architektur, Landschaftsarchitektur und Sozialplanung, in einem Investoren- und Projektwettbewerb erarbeitet und juriiert. Das Siegerprojekt, welches realisiert werden soll, heisst «Huebergass».

Park für alle

Auf dem heutigen Areal der Familiengärten wird ein neuer Freiraum, der vielseitige Nutzungen ermöglicht, hauptsächlich für den gesamten Stadtteil, aber auch die Bewohner der neuen Siedlung entstehen. Eine teichartige Wasserfläche auf der untersten Parkebene wird westseitig von einer grossen Spielwiese eingefasst, welche sich sanft bis zum Niveau der Huberstrasse hinaufzieht. Dort bildet eine neue Baumreihe den Abschluss des Parks.

Entlang der Schlossstrasse wird ein neuer Stadtteilspielplatz in die bestehende Böschung eingewebt und lässt einen spannenden, neuen Ort erwarten. Ostseitig der Wasserfläche lädt eine treppenartig gestaltete Böschung zum Sitzen und Verweilen ein, derweil gegen den bestehenden Sportplatz San Siro ein multifunktional nutzbarer Quartierplatz geschaffen wird.

An der nordöstlichen Seite ist der Park mit einem in der neuen Überbauung integrierten Gemeinschaftsraum mit der Siedlung verbunden. Der Gemeinschaftsraum, in dem auch ein öffentliches Café geplant ist, wendet sich nach Osten zur Lorystrasse hin und wird so zum sozialen «Scharnier» zwischen den Parknutzenden und den Siedlungsbewohnenden.



Auf der Parkseite haben die Wohnungen keine Wohnbalkone, die grossen Fenster öffnen aber den Blick auf den Stadtteilpark. Eine treppenartig ausgestaltete Böschung zur Mutachstrasse fasst die Wasserfläche. Links unten andeutungsweise der neue Stadtteilspielplatz. (Foto: zVg)

Preisgünstige Wohnungen für Familien

Die fünf Gebäude beinhalten 110 Wohnungen in verschiedenen Grössen und bilden die neue «Huebergass», auf der sich das Siedlungsleben abspielt. Es gibt unterschiedliche Wohnungstypen, z.B. grosse Wohnungen, die Familien mit drei Kindern und mehr genügend Platz bieten. Wie vom Wettbewerb vorgegeben, verzichtet man auf luxuriöse Einrichtung und Gestaltung der Wohnungen, damit die Mietkosten tief gehalten werden können. Eine 4-Zimmerwohnung mit 90m² Wohnfläche wird für ca. Fr. 1'400.- pro Monat (ohne NK) angeboten werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner begegnen sich im Erdgeschoss in den Waschküchen, dem Gemeinschaftsraum oder auf dem südländisch wirkenden, gassenartigen

Aussenraum zwischen den beiden Häuserzeilen. Auf den Etagen gibt es Balkone und halboffene Aussentreppe, die zu den einzelnen Wohnungen führen. Im Übergangsbereich zu den bestehenden Liegenschaften an der Mutachstrasse ist ein ruhigerer Gartenbereich, welcher beispielsweise für Nutzgärten ausgestaltet werden kann, vorgesehen.

Günstiger Wohnraum, klare Anforderungen an nachhaltiges Bauen und Wohnen sowie eine optimale Vernetzung mit dem neuen Stadtteilpark: Diese anspruchsvollen Vorgaben der Stadt Bern hat das Siegerteam «Wir sind Stadtgarten, Bern» gemäss Jury am besten erfüllt. Die Teammitglieder sind in Planung und Bau bekannte Namen wie Halter AG Totalunternehmung, GWJ Architekten Bern und ASP Landschaftsarchitekten AG Zürich

sowie Martin Beutler Sozialplanung Bern.

Mit dem Wettbewerbsergebnis wurde ein weiterer Meilenstein für die lang ersehnte Überbauung mit Stadtteilpark erreicht. Die Stadt stellt in Aussicht, dass die ersten Wohnungen ab 2021 bezogen werden können.

CLAUDIA LUDER, GESCHÄFTSLEITERIN QM₃

Öffentliche Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge

01. bis 15. September 2017

Freiburgstrasse 170-176
(Gangloff Areal Halle D),
3008 Bern

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 16 – 19 Uhr

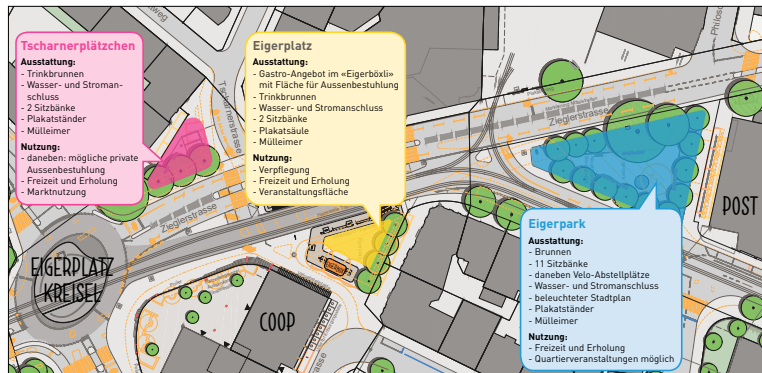
Samstag: 9 – 12 Uhr

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Verweilen am Eigerplatz: die neuen Möglichkeiten...

Am autofreien Sonntag vom 10. September 2017 wird der neu gestaltete Eigerplatz der Bevölkerung übergeben. Der Platz bietet nicht nur Wege und Anbindung an das öV-Netz, er schafft auch Orte, an denen man Verweilen, Spielen und sich begegnen kann.

essen und das «Eigerböxli» unter dem Haltestellendach bietet Crêpes und Kaffee. Auf dem Tscharnplatzli könnte ein Marktstand stehen. Auf den verbreiterten Trottoirs der Belpstrasse laden die Restaurants und Bars zum Feierabendbier in der Abendsonne ein.



Die Ausstattung sowie die möglichen Nutzungen auf den drei Platzbereichen (Infografik: Irene Ehret, Plan zVg)

Im vergangenen Jahr konnte QM3, gestützt auf den Mitwirkungsprozess mit Quartierbevölkerung und Gewerbe, Eingaben zur Gestaltung dieser drei Bereiche machen. Gewünscht wurden einerseits eine Ausrüstung, welche vielfältige Nutzung ermöglicht sowie Möglichkeiten für die Begegnung. Im Eigerpark steht der ruhigere Aufenthalt im Vordergrund, kleinere Quartieranlässe können dort durchgeführt werden. Hinter der Haltestelle, auf dem zentralen Eigerplatz sind Veranstaltungen möglich, auf der grosszügigen Treppe darf man sitzen und z.B.

Nun gilt es, diese Plätze zu nutzen und auszuprobieren, was funktioniert.

Informationen
 zum autofreien Sonntag vom 10. September 2017 sowie zum Ideenaustausch für zukünftige Anlässe und weitere Nutzungsideen auf und rund um dem Eigerplatz sind auf Seiten 8 und 9 zu finden.

QM3 begrüsst «Verbindung Loryplatz – Loryhaus»

Eine Treppe soll den Weg vom Loryplatz zum Inselspital für Fussgänger verkürzen. Diese Forderung, aufgrund einer Stadtratsmotion und im Nutzungskonzept für den Loryplatz enthalten, ist auf dem Weg, umgesetzt zu werden. Das Vorprojekt wurde QM3 im Juni 2017 zur Stellungnahme vorgelegt und soll nach heutigem Zeitplan ab Sommer 2018 realisiert werden.

Stützmauer des Loryspitals aufzuwerten. Als dritte Massnahme wird der Zugang zum Loryhaus von der Friedbühlstrasse her umgestaltet, damit er zum Eintreten einlädt. Der Stadtbach wird freigelegt und der Zugangsweg verbreitert.

QM3 begrüsst das gesamte Projekt ausdrücklich. Der Loryplatz kann mit der neuen Treppe vom Inselspital und umgekehrt schneller und direkter erreicht werden. QM3 regt in ihrer Stellungnahme an, dass der Mini-Park gegenüber des neu zu gestaltenden Zugangs an der Friedbühlstrasse auch ins Projekt einbezogen werden soll; damit die verlassene Bank, die schon lange dort steht, mehr benutzt wird.

Die Treppenanlage beginnt an der Effingerstrasse und führt über drei Podeste auf das Niveau des Stadtbachs. Eine zweite Treppe führt über den Stadtbach direkt in den Park des Loryhauses, von dort gelangen die Fussgänger auf das weitere Inselareal. Weiter ist geplant, die Grünflächen oberhalb der



Plan der Treppenanlage, Stand Vorprojekt Frühling 2017

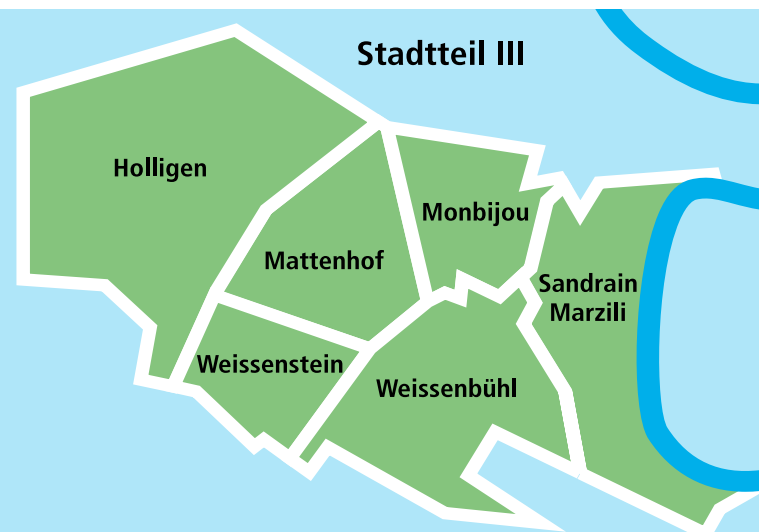
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Geschäftsstelle QM3,
 Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
 Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
 www.qm3.ch



Pezzi Vet

Eröffnet: Kleintierpraxis

Die Kleintierpraxis, die Herz und Sachverstand in konventioneller und komplementärer Medizin verbindet. Wir freuen uns auf Sie und heissen Ihre Lieblinge – **Hund & Katze, Fisch & Vogel, Kaninchen & Nager, Reptil & Amphibie** – herzlich willkommen (wir sprechen D/F/E).



Kleintierpraxis Pezzi.Vet AG

Pestalozzistrasse 40 . 3007 Bern

Tel. 031 372 02 02 . info@pezzi.vet . www.pezzi.vet



05.09.17	Kaffeehausmusik	15:00
13.09.17	Groupe francophone	15:00
21.09.17	Singen mit Otto	15:00
27.09.17	Groupe francophone	15:00
03.10.17	Kaffeehausmusik	15:00
11.10.17	Groupe francophone	15:00
18.10.17	Gottesdienst	10:00
19.10.17	Singen mit Otto	15:00
25.10.17	Groupe francophone	15:00
02.11.17	Lotto	15:00
07.11.17	Kaffeehausmusik	15:00
08.11.17	Groupe francophone	15:00
15.11.17	Gottesdienst	10:00
16.11.17	Singen mit Otto	15:00
24.11.17	Konzert Duo Accento	14:30

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4
3007 Bern, 031 384 30 30
www.monbijou.domicilbern.ch



«JA zur Stärkung der solidarisch finanzierten AHV.»

Stefan Jordi, Grossrat

2x JA zur Rentenreform am 24. September

Paar sucht

(Arzt und Pflegefachfrau)

schöne, helle Wohnung in einem Haus mit Cachet und Balkon oder Garten.

Wohnungsgrösse 3-5 Zimmer, mindestens 100 m².

Keine Haustiere, aber Cello und Klavier.

An guten und aktiven Nachbarschaftsbeziehungen interessiert. Ab sofort oder nach Vereinbarung.

Antworten an:

Chiffre QM170906

Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern



Informationsanlass:

Heizungersatz

Von der Theorie in die Praxis

13. September 2017, 18.30–20.00 Uhr
Hotel Bern, Zeughausgasse 9, Bern
Teilnahme gratis



hausverein.ch
energieberatungstadbbern.ch

VIVA
Betreuungsdienst

Seniorenbetreuung & Begleitung / Haushaltsunterstützung

Eine ganz auf Ihre konkreten, individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Unterstützung für Ihren Alltag und Ihr Wohlbefinden zu Hause.

Professionell, seriös und zuverlässig engagieren wir uns mit der für Sie persönlich zuständigen und erfahrenen Haushälterin/Betreuerin (aus der Region BE).

Erfahren Sie mehr über unsere Angebote und lernen Sie uns ganz unverbindlich kennen:

VIVA Betreuungsdienst AG
Telefon: 031 352 29 29
kontakt@viva-betreuung.ch
www.viva-betreuung.ch



WIR SIND DA: IMMER, ÜBERALL, FÜR ALLE.

Auch am autofreien
Sonntag am 10.9.2017.

IHRE SPITEX BERN: 031 388 50 50 | SPITEX-BERN.CH

Könizstrasse 60, Postfach 450, 3000 Bern 5 | info@spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
opanspitex.ch



Die SPITEX BERN dankt ihren Sponsoren:



BORN CONSULTING



rubmedia
Kommunikationspartner der SPITEX BERN



VISANA



eigentlich will niemand von Almosen leben.

Familienbudgets entlasten.
Teil unserer Arbeit gegen Armut.
Postkonto 30-24794-2

CARITAS Bern Berne

Und plötzlich erkennen Sie Ihr eigenes Kind nicht mehr.

Eine Hirnverletzung passiert mitten im Leben. Und verändert alles.

Hirnschlag, Kopfverletzung oder Hirntumor?
FRAGILE Suisse informiert und hilft.



FRAGILE SUISSSE Beratungsstelle Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
031 376 21 02
www.fragile.ch

HAUS DER RELIGIONEN

Das Wesentliche klingt in den Zwischentönen an

Das Haus der Religionen steht bis zum Jahresende unter dem Motto «Zwischentöne. Religion + Klang». Und bietet ein vielstimmiges Programm.

Kirche? Da klingen doch Glocken. Moschee? Da gibts doch den Gebetsrufer, zumindest in den Strassen Istanbuls. Doch wie stehts mit den Klangschalen bei buddhistischen Ritualen? Und wie klingt eigentlich das Judentum?

Im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen versucht man, stereotype Bilder zu hinterfragen und dadurch neue Einsichten zu gewinnen. In der direkten Begegnung auf Augenhöhe gelingt dies am besten. Als die verschiedenen Religionsgemeinschaften gemeinsam über ein neues Thema fürs kommende Halbjahr nachdachten, war der Wunsch zentral, sich noch besser kennen zu lernen. Bald war man sich einig, dass Klang und Musik geeignete Mittel sind, um einander zu begegnen.

Genau hinhören

«Im Dialog mit Menschen verschiedenster Herkunft klingt das Wesentliche oft in den leisen Tönen und Zwischentönen an», fasst David Leutwyler, Leiter des Hauses der Religionen, zusammen. «Deswegen ist das Hinhören die grösste Kunst.» Zum Hinhören und Hingehen laden deswegen die Veranstaltungen bis Dezember 2017 unter dem Motto «Zwischentöne. Religion + Klang» ein.

Gleich zu Anfang, am 14. September um 19 Uhr, verwandeln wir das Haus der Religionen in ein Konzerthaus: Verschiedenste Religionsgemeinschaften laden zum Konzert «Klingende Religionen – Vielfalt unter einem Dach». Dies ist jedoch erst eine Art Ouvertüre zur grossen Symphonie: Am «Tag der Klänge» am Sonntag, 22. Oktober, bringen wir das ganze Haus der Religionen vielstimmig zum Klingen. Von morgens zehn Uhr bis abends 20 Uhr kann man den Klangbildern der Religionen auf die Spur kommen.



Foto: Stefan Maurer

Religionsgemeinschaften gehen unterschiedlich mit Klang und Stille um – Musik und Ton stehen im Zentrum des aktuellen Programmes

Tag der Klänge

So lässt uns zum Beispiel die alevitische Gemeinschaft in die musikalischen Bräuche der Religion eintauchen und der buddhistische Verein rekonstruiert einen akustischen Tagesabschnitt im Zen-Kloster. Man kann die 24 Melodien des Tages und einen traditionellen Tempeltanz im Hindutempel erleben oder sich von der Sikh-Gemeinschaft in ihre Gesänge und Gebete einweihen lassen. Zudem diskutiert an einem Panel unter anderem die Musikwissenschaftlerin Britta Sweers, wie Religion in der Stadt klingt. Dies nur einige der Beiträge aus der reichhaltigen Partitur dieses Tages. Denn Vielfalt in allen Facetten kann man ebenso wenig vollständig darstellen wie das üppige Programm des gesamten Halbjahres.

Richten wir Auge und Ohr auf die Instrumente: Die Orgel ist in der Vorstellung wie kaum ein anderes Instrument verknüpft mit dem Christentum. Doch wer denkt dabei an die Himmelspfeife – die Orgel im Kirchenraum des Hauses der Religionen? Ein Geschenk des Schweizer Komponisten und Organisten Hans Eugen Frischknecht, der sie mit dem Komponisten Mik Keusen in Improvisationen zum Klingen bringt (17. 10.). In einem Workshop können auch Kinder Orgeltöne erzeugen (9.12). Details zur grossen Handwerkskunst des Musikinstru-

mentenbaus erfahren wir in einem Gespräch, das Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Kulturen mit ihren selbst gebauten Instrumenten musikalisch umrahmen (7.11.).

Klang und Stille werden in den Religionsgemeinschaften verschieden interpretiert. Mit dem Adhan werden Muslime auf der ganzen Welt zum Gebet aufgerufen. Wie diese Vielstimmigkeit die Pluralität unter den Muslimen wiedergibt, ist Thema eines intrareligiösen Dialogs. (24.10.) Und ein prominent besetztes Podium geht der Frage nach, was Instrumente in der Synagoge zu suchen haben und ob religiöse jüdische Texte auch ausserhalb des Gottesdienstes gesungen werden dürfen (23.11.).

Klang der Heimat

Apropos Musik: Kaum ein anderes Medium eignet sich besser dazu, Klang visuell umzusetzen als der Film. Im Filmclub KultuRel zeigen wir vier Arbeiten, die sich auf unterschiedliche Weise der «Musik der Anderen» widmen. Sprachlosigkeit und Sprache ist auch eine Form von Klang. Sie bietet die Möglichkeit, die Heimat auch ausserhalb zum Klingen zu bringen. Im Zentrum von Lesen KultuRel stehen zwei Lesungen: Die Basler Autorin Kathy Zarnegin ist wie ihre Hauptfigur im Roman «Chaya» aus dem Iran in die Schweiz gekom-

men. (25.10.). Die syrische Autorin und Frauenrechtlerin Rosa Yassin Hassan lebt heute in Deutschland und erzählt aus Leben und Werk (13.11.).

Musik des Mittelalters

Im Mittelalter war man sich sicher: Am Lebensende kommt der Tod und tanzt mit uns. Ein Tanz in der Stille? Betrachtungen zum «Totentanz» an der Schwelle von Allerheiligen und Allerseelen (1.11.). Ihre ganz eigenen Vorstellungen hatte die Mystikerin und Musikerin Hildegard von Bingen, die im Mittelalter lebte. Ihr widmen wir uns in einem Schwerpunkt, der von einem Workshop zu Körper und Klang ergänzt wird. (24./25.11.)

Ein Programm - mal wohlklingend, mal atonal, mal mit Misstönen, mal ganz harmonisch. Wie das Haus der Religionen. Aus den verschiedensten Klangfarben entsteht manchmal die schönste Musik.

NOËMI GRADWOHL

Haus der Religionen

Europaplatz 1, 3008 Bern
Di – Sa 9:00 – 17:00 Uhr
www.haus-der-religionen.ch
Tram: Linien 7/8 bis Europaplatz

HALBJAHRESPROGRAMM

«Zwischentöne. Religion + Klang.» von September bis Dezember mit

- Ausstellung
- Filmclub KultuRel «Die Musik der Anderen»
- Konzerten
- Kursen und Workshops
- Kurzfilm am Mittag
- Lesungen
- Vorträgen
- sowie einem Tag der Klänge am 22. Oktober

Das vollständige Programm sowie unsere weiteren Angebote (Elterncafé, Führungen, Jugendradio, Qi Gong, Restaurant mit ayurvedischem Mittagessen, Kaffee & Kuchen und internationalem Samstagsbrunch, Workshops, Yoga und vielem mehr) **finden Sie unter www.haus-der-religionen.ch**

Am Samstag, 11. November 2017, findet ab 18.00 Uhr die 10. Nacht der Religionen zum Thema «Zeit für Frieden» statt. Das detaillierte Programm finden Sie unter www.nacht-der-religionen.ch

EIGERPLATZ

Der Eigerplatz ist umgebaut

Eines der grössten Bauprojekte der Stadt Bern ist weitgehend abgeschlossen. Am Montag, 14. August fuhren die Trams der Linie 3 zwischen Bahnhof und Weissenbühl nach 16-monatiger Bauzeit um 5 Uhr 33 erstmals wieder über den Eigerplatz. Kurz vor 11 Uhr erschienen auch die Verantwortlichen von Behörden, BernMobil und EWB, um das Werk in Augenschein zu nehmen und den Platz offiziell zu eröffnen. Noch ist das Mätteli vor der Poststelle mit Baucontainern und Baggern überstellt, noch stehen auf dem Plätzchen vor dem Eigerhochhaus einzelne Bauabschrankungen, doch sollten auch diese bis zum grossen Eröffnungsfest am 10. September weggeräumt sein.

Zusammengeführte ÖV-Haltestellen

Der Platz, früher ein Gewirr von Verkehrsadern, ist effektiv fussgängerfreundlicher geworden. Die Trottoirs und Freiflächen sind grosszügiger ausgelegt. Insbesondere am Eingang zur Belpstrasse ist ein einladender Boulevard entstanden. Die Verkehrswege für den motorisierten Individualverkehr sind gebündelt. Der Bus Nr. 10 von und nach Köniz hält neu an derselben Stelle wie das Tram und die Haltestelle verfügt nun in beiden Fahrtrichtungen über ein komfortables Regendach. Die Haltestelle des Tangentialbusses 28 (Bahnhof Weissenbühl – Ostermundigen – Wankdorf Bahnhof) befindet sich neu an der Eigerstrasse.

Endlich ein Kreisell

Die ein Drittel Jahrhundert alte Forderung aus dem Quartier nach einem Kreisell anstelle der Kreuzung ist endlich realisiert. Er verflüssigt den Verkehr tatsächlich. Allerdings ist er einigermaßen komplex gestaltet, da er, wie vorher die Kreuzung, über eine Lichtsignalanlage verfügt, damit den Trams und Bussen von BernMobil jeweils der Vortritt gewährt werden kann. Die Signalisation verlangt daher den Verkehrsteilnehmenden einiges an Konzentration ab. Die Belpstrasse ist seit der Sanierung



Sind erleichtert, dass das Umbauprojekt planmässig abgeschlossen wurde: V.l. Hans-Peter Wyss, Stadtgenieur; René Schmiel, Direktor BernMobil; Barbara Egger-Jenzer, Regierungsrätin; Ursula Wyss, Gemeinderätin und Daniel Imthurn, Co-Präsident QM3.

des Eigerplatzes nur noch für den Zugangsverkehr befahrbar. Dieser Zugangsverkehr ist allerdings nach wie vor recht erheblich und es wird wohl einiger Kontrollen der Verkehrspolizei bedürfen, bis dort nur noch diejenigen verkehren, die dazu auch berechtigt sind.

Das Eigerplatz-Projekt habe im Vergleich zu anderen Grossprojekten unter sehr grossem Zeitdruck und vielen Abhängigkeiten gestanden, sagte anlässlich des Eröffnungsakts Stadtgenieur Hans-Peter Wyss. Die zeitweise über 100 beteiligten Bauarbeiter hätten bei oft widrigen Wetterbedingungen einen Sondereffort geleistet. Gemeinderätin Ursula Wyss und Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer bedankten sich bei den Anwohnern für ihre Geduld. Auch Daniel Imthurn, Co-Präsident der Quartiermitwirkung Stadtteil 3 (QM3), freute sich über den neuen Platz. Er sprach allerdings auch von einem Wermutstropfen, denn der Eigerplatz beschere den Quartieren nach wie vor viel Durchgangsverkehr. Es brauche deshalb nach wie vor Verkehrsberuhigungsmassnahmen.

Für die Anwohnerschaft am 10. September nochmals verkehrsfrei

Beruhigt resp. praktisch eliminiert wird der Verkehr aber nochmals am Sonntag, 10. September sein. Das grosse Eröffnungsfest des Eigerplatzes für die Bevölkerung findet nämlich im Rahmen des autofreien Sonntags statt. Von 10.00 – 18.00 Uhr wird das Mattenhof-Weissenbühl-Quartier deshalb für den motorisierten Verkehr gesperrt sein. Der autofreie Perimeter umfasst das Gebiet innerhalb der Schwarztorstrasse, Monbijoustrasse, Weissensteinstrasse, Pestalozzistrasse

und Brunnmattstrasse. Die genannten Umfahrungsstrassen sind für den Verkehr offen. Aber alle Strassen und Plätze innerhalb dieses Ringes sind autofrei. Dafür gibt's dort auf dem Eigerplatz und darum herum viele Stände und Attraktionen (Seite 9).

Die Buslinie 10 und die Tramlinie 3 werden umgeleitet. Innerhalb des Perimeters gibt es Gratisfahrten von Velokurier (Cargobike, 031 333 05 05) und Spitex (Rikscha Taxi, 079 879 78 03).

CHRISTOF BERGER



Dentalhygienepraxis Eigerstrasse 20
Manuela Dürig 3007 Bern
dipl. DH HF

Tag der offenen Tür
Sonntag 10. September 2017
11-15 Uhr

031 381 68 68 www.dentalhygiene-duerig.ch



Vera Cosmetica

Veronica Stum
Kosmetikerin EFZ

Auf Ihre erste Behandlung bekommen Sie 20 % Preisnachlass.

Tag der offenen Tür am
10. September 2017 von 11 - 15 Uhr

Eigerstrasse 20
3007 Bern
Tel.: +41 (0) 76 595 85 31

E-Mail: info@veracosmetica.ch
Internet: www.veracosmetica.ch



AUTOFREIER SONNTAG UND EIGERPLATZFEST AM 10. SEPTEMBER

Einladung zum öffentlichen Träumen

Flanieren, Kaffee trinken, tanzen, Theater spielen, festen, tag- und nachträumen, herumklettern, Yoga üben: Je paradiesischer ein Ort, desto mehr lädt er ein zum Verweilen. Und je mehr Menschen flanieren, Velo fahren, verweilen und feiern, umso paradiesischer ein Quartier. Der autofreie Sonntag möchte gemeinsam mit der Bevölkerung und dem lokalen Gewerbe ausprobieren, was auf unseren Quartierstrassen und -plätzen alles möglich ist.

Autofreier Sonntag am 10. September 10.00 – 18.00 Uhr

Diesen Sonntag lohnt es sich, früh aufzustehen: Um 10.00 wird Stadtpräsident Alec von Graffenried das Fest bei der Tramhaltestelle Eigerplatz eröffnen, das u.a. mit Yoga, Velo-Workshop und Gipsy-Jazz in den Tag startet. Um 11.00 wird der Eigerplatz durch Gemeinderätin Ursula Wyss der Bevölkerung übergeben und durch einen Flashmob eingetanzt. Ein Tram mit Zeitrafferfilm zur Baustelle wird beim Eigerplatz stehen.

Zusammen mit den lokalen Restaurants, Institutionen, Läden, der Anwohnerschaft und mit vielen Gästen sind unzählige Ideen entstanden. Bis 18.00 lockt ein buntes Programm: mit langem Tisch aller Restaurants der Belpstrasse, einem Nachhaltigkeitsmärit an der Seftigenstrasse, einer Velo Fashion Parade durchs Quartier und der ersten Faltradmeisterschaft in Bern, einer Camera Obscura, einem Rennradquiz, einem Kräutergarten, historischen Rundgängen, einer LiteRadTour aus dem Cargo-bike, Jubiläumskonzerten der Berner Jazzschule, einem exquisiten Velokonzert, Tanz, Theater u.v.m. Die Kinderolympiade des Chinderchübu verbindet alle wichtigen Standorte. Zu gewinnen gibt's das olympische Diplom.

Das Festprogramm wurde von der



Mattenhof und Weissenbühl gehören am 10. September den Menschen und Velos.
Foto: Jonas Kambli, Dress & Styling: oonyva, Blumen: Créafloristique

Stadt an alle Haushalte verschickt. **Aktuelle Infos gibt es zudem am 10. September vor Ort und unter quartierzeit.ch**

Ausstellung «Öffentlicher Traum»

Teil des autofreien Sonntags ist ein Ausstellungsrundgang durchs Quartier, der noch eine Woche lang

zu sehen ist. Spannendes gibt's zur Geschichte des Eigerplatzes bei DaRina, im Restaurant Eiger und vor dem Sulgenbachschulhaus: Zunächst, als Kutschen und das Flanieren noch «en vogue» waren, ein dörflicher Ort, veränderte sich der Platz in den 60er-Jahren gemäss dem Planungskonzept «autogerechte Stadt». Fussgängerinnen und Fussgänger kamen unter den Boden oder auf schmale

Trottoirs. Das einstige Massenverkehrsmittel Velo ging in der Planung ganz vergessen. In den 70er Jahren setzte in den Städten ein massvoller Rückbau ein. Wer hat gewusst, dass eine Bürgerinitiative 1980 «in letzter Minute» einen vierspurigen Strassenausbau beim Eigerplatz stoppte? Die Quartiere haben seither an Lebensqualität gewonnen, bieten auch Familien wieder mehr Raum und auch der neue Eigerplatz soll ein Begegnungsort für alle werden.

Verteilt an über 40 Standorten im Quartier lädt die Ausstellung «Öffentlicher Traum» dazu ein, diesen und anderen Kurzgeschichten der Stadt zu lauschen – und öfters öffentlich zu träumen.

Infos & Ausstellungsstart im Container an der Belpstrasse 41/ Ecke Mattenhofstrasse
MO-FR, 9.00 bis 18.00 Uhr und SA 10.00 bis 16.00 Uhr
Bis 13. September
Eintritt frei
quartierzeit.ch/ausstellung

DUSCHA PADRUTT,
NETZWERK QUARTIERZEIT

Ideenanlass am 25. Oktober, 18.00 – 20.00 Uhr

QM3, IG Mattenhof, das Quartierperlen-Team, Quartierzeit und die Quartierarbeit (vbg) laden ein zum weitertüfteln: Läden, Restaurants, Ateliers, Anwohnerschaft und Institutionen können sich vernetzen: Vom Tag der offenen Tür, Tauschbörsen, Urban Gardening zu neuen Spielplätzen oder Spielstrassen ist rund um den Eigerplatz vieles möglich.
25. Oktober 2017, 18.00 bis 20.00
Werkhof 102, Schwarztorstrasse 102, 3007 Bern
quartierzeit.ch/ideenanlass

VILLA STUCKI

Wow !

Im multikulturellen Team unserer Arbeitsintegrationsleute (kurz AI's) gilt die Regel: Die Arbeitssprache ist Deutsch. Was so einfach tönt, ist im Arbeitsalltag eine grosse Herausforderung für alle. Gute Deutschkenntnisse erhöhen die Chancen für eine Integration in den freien Arbeitsmarkt deutlich. Deshalb legen wir viel Wert darauf, dass bei uns in der Villa möglichst viel geübt wird.

nummern folgten sich in raschem Tempo. Alle staunten, klatschten und lachten. Es war schön, in die strahlenden Gesichter einzelner AI's zu schauen, die das abwechslungsreiche, spannende und sehr unterhaltssame Programm offensichtlich genossen. In der Pause waren alle ganz angeregt und unterhielten sich über das Gesehene. Den Witz der Clown-Einlagen verstanden alle. Deutschkenntnisse



Einen Abend lang stand diese Sprach-Herausforderung im Hintergrund. Unser kleines jährliches Dankeschön an unser AI-Team führte uns zuerst ins Restaurant «Löscher» im Berner Breitenrainquartier. Nach einem kleinen Imbiss machten wir uns dann zu Fuss auf den Weg zum Gelände des Zirkus Knie auf die Berner Allmend. Unterwegs wurde deutlich, dass einige nicht wussten, was sie erwartete. Für sie war es ihr erster Zirkusbesuch. Es gab Fragen wie: «Ist so eine Zirkusvorstellung nicht eigentlich vor allem für Kinder?» «Werden wir vor allem wilde Tiere sehen?» etc.

Dann war es soweit. Die Grösse des Zelttes, die vielen Zuschauer, die Platz nahmen, beeindruckten und steigerten die Vorfreude und Spannung. Sobald das kurze Intro der Zirkus-Livemusik ertönte, verstummten alle.

Und dann ging es los: Atemberaubende Akrobatik, raffiniertes Jonglieren, eindruckliche Tiernummern mit Pferden, Kamelen und Ziegen und immer wieder witzige Clown-

brauchte es dafür kaum. Die drei Wörter, die der Clown verwendete, kannten alle bestens: Stress, Wow, kaputt ! Und dass das Wort «Knie» für die Zirkusfamilie steht und in diesem Zusammenhang nicht einfach ein Körperteil des Menschen ist, das wissen nun nach der Vorstellung auch alle.

In den Tagen seit unserem Zirkusbesuch hören wir in der Villa immer wieder Gelächter, vor allem dann, wenn die nicht selten bei uns gebrauchten Wörter «Stress» und «kaputt» ausgesprochen werden. Ruft jemand «Stress!» kommt reflexartig «kaputt!» zurück und gleich folgt dann von mehreren der Ausruf «wow!» Und alle lachen und sind für einen kurzen Moment wieder zurückversetzt in die ausgelassene Stimmung der Zirkusatmosphäre.

Wow !

Es war ein schöner Sommerabend! Wir haben uns alle – ohne viele Worte – prächtig verstanden!

JUDITH BRAUNSCHEIG



Haben wir Sie gluschtig gemacht? Wir freuen uns auf Sie!

Bewegung und Begegnung im Café Santé

Für Frauen und Männer ab 65 Jahren

In den gemütlichen Räumlichkeiten der Villa Stucki bieten wir Ihnen in den Wintermonaten die Gelegenheit sich einmal monatlich bei einem Zvieri auszutauschen, sich spielerisch zu bewegen und Informationen zu Gesundheitsthemen zu erhalten. Eine Zwäg ins Alter-Mitarbeiterin und eine Fit-Gym Leiterin der Pro Senectute Region Bern begleiten den Nachmittag.

Wann	Start am Montag, 23. Oktober 2017, von 14.00 bis 16.30 Uhr (weitere Daten: 20. Nov. / 18. Dez. 2017 / 22. Jan. / 19. Feb. / 19. März 2018)
Wo	Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Kosten	keine (Kaffeekasse)
Anmeldung	bis spätestens 13. Oktober 2017 an Anna Hirsbrunner oder Jacqueline Läderach, Pro Senectute Region Bern, Tel. 031 359 03 03 (Teilnehmeranzahl beschränkt)
	Brauchen Sie einen Transport oder haben Sie Fragen? – Rufen Sie einfach an.
In Kooperation mit:	Schweizerisches Rotes Kreuz, Alzheimer Bern, www.aktiv.ch, Berner Gesundheit, Domicil Monbijou, Spitex Bern, Pfarrei Dreifaltigkeit, Kirchgemeinde Heiliggeist, Stadt Bern

Wir danken...

nochmals allen herzlich, die in irgendeiner Form zum neuen Spielplatz beigetragen haben!!!

Myriam Havelka, Eva Hefti, Maria Merz, Regula Wolz, Clelia Gaggioni

Wir danken...

der Burgergemeinde Bern für die wertvolle Unterstützung folgender Projekte:

Spielplatz Villa Stucki, CHF 2'500

Ausflug Teilnehmende Arbeitslosenprojekt, CHF 2'000



Burgergemeinde Bern



Impressionen zur Einweihung des Spielplatzes vom 30. Juni 2017



VILLA STUCKI

HERBST- BÖRSE

SCHWANGERSCHAFTS- UND
KINDERKLEIDER SOWIE
SPIELSACHEN

FREITAG, 3. NOVEMBER 2017 16:00 BIS 18:00 UHR
IN DER VILLA STUCKI

Wir nehmen Schwangerschaftskleider (Grösse S-XL), Kinderkleider (Grösse 56 - 152) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

MONTAG, 30.10.2017 16:00 - 18:00
DIENSTAG, 31.10.2017 16:00 - 18:30

Max. 30 Kleidungsstücke und max. 20 Spielsachen pro Familie.
Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Rückgabe und Auszahlung:
DONNERSTAG, 09.11.2017 16:00 - 18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer gut sichtbaren Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, und Ihr persönliches Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch) ausfüllen und mitbringen.
Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki.

Für die Durchführung der Börse suchen wir **freiwillige Helfer/innen**, welche exklusiv vor der Börsen-Öffnung einkaufen dürfen. Bitte melden Sie sich im Sekretariat unter 031 371 44 40 / sekretariat@villastucki.ch.

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Mittwoch, 14-tägig ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben,
Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reser-
vationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 08-12 und 13-17 / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36
TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil 3:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung
und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

September

- 05 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 06 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 06 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 10 AUTOFREIER SONNTAG,
PARK-CAFÉ 10:00-18:00**
- 11 ComingInn ab 20:00
- 12 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 13 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 16 Entrécafe, Lateinamerikanisch
– schweizerischer 10:15-12:45
Treffpunkt
- 19 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 20 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 25 ComingInn ab 20:00
- 26 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 27 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 27 Krabbelgruppe 15:00-17:00

Oktober

- 03 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 04 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 04 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 09 ComingInn ab 20:00
- 10 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 11 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 11 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 16 Breath for Life - Atemtraining
ab 18:00
- 17 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 18 QiGong (Taiji) – im Villa Park
12:15-13:15
- 18 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 20 La Cave Tanzchäller
- 21 Entrécafe, Lateinamerikanisch
– schweizerischer 10:15-12:45
Treffpunkt
- 23 Breath for Life- Atemtraining
ab 18:00
- 23 Café Santé, ab 65 Jahren
14:00-16:30
- 23 ComingInn ab 20:00
- 24 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 25 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 25 Krabbelgruppe 15:00-17:00

- 30 Breath for Life - Atemtraining
ab 18:00
- 30 Annahme Kinderkleider und
Spielwaren für Herbstbörse
16:00-18:00
- 31 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 31 Annahme Kinderkleider und
Spielwaren für Herbstbörse
16:00-18:30

November

- 01 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 01 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 03 KINDERKLEIDER UND SPIEL-
WARENBÖRSE 16:00-18:00**
- 04 Entrécafe, Lateinamerikanisch
– schweizerischer 10:15-12:45
Treffpunkt
- 06 Breath for Life - Atemtraining
ab 18:00
- 07 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 08 QiGong (Taiji) – im Villa Park
12:15-13:15
- 08 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 09 Rückgabe Kinderkleider und
Spielwaren Herbstbörse
16:00-18:00
- 13 Breath for Life - Atemtraining
ab 18:00
- 14 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 15 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 15 Krabbelgruppe 15:00-17:00
- 17 La Cave Tanzchäller
- 18 Entrécafe, Lateinamerikanisch
– schweizerischer 10:15-12:45
Treffpunkt
- 20 Breath for Life - Atemtraining
ab 18:00
- 20 Café Santé, ab 65 Jahren
14:00-16:30
- 20 ComingInn ab 20:00
- 21 Sahaya Yoga 19:00-23:00
- 22 QiGong (Taiji) im Villa Park
12:15-13:15
- 22 Kerzenziehen 14:30-18:00
- 24 Kerzenziehen 14:30-18:00
- 25 Kerzenziehen 12:00-16:00

KERZENZIEHEN IN DER VILLA STUCKI

22. November – 02. Dezember 2017
MI 14:30 – 18:00 / FR 14:30 – 18:00 / SA 12:00 – 16:00

100g Stearin/Paraffin CHF 3.00 / 100g Bienenwachs CHF 4.00

Partyraum der Villa Stucki
Seftigenstrasse 11
3007 Bern
www.villastucki.ch





KUNSTPROJEKT

Die Säulen wirken

Das Kunstprojekt «die Säulenheiligen von Holligen» von Tom Kummer belebt seit Mitte Juli den Europaplatz.

chen Mitteln den Blick auf den Europaplatz verändert, so Haenni. Um die Quartierbevölkerung noch einmal zusammen zu bringen,

KÜCHENABFÄLLE UNBEDINGT SAMMELN – ABER RICHTIG!



Speisereste und Rüstabfälle gehören in den Grüngut-Container.



Plastik jeglicher Art gehört in den Hauskehricht.



www.bern.ch/entsorgung
Telefon 031 321 79 79



Foto: Christof Berger

Tom Kummer erläutert sein Konzept, während im Hintergrund die Tochterssäule bereits mit vielen Anregungen vollgeklebt ist.

Gut besuchtes Eröffnungsfest

Am 8. Juli 2017 wurde das Kunstprojekt mit einem Fest am Europaplatz eröffnet. Tom Kummer stellte seine Erfahrungen mit dem Quartier poetisch vor, enthüllte seine Muttersäule und rief zur Partizipation der Bevölkerung auf. Inzwischen wurde die Tochterssäule mit Nachrichten und Wünschen zugeklebt. Dies ist weiterhin möglich, entweder direkt oder via info@transform.bz.

Auf den Apostelsäulen sind die Koordinaten der im Quartier verteilten Kraftorte aufgeführt. Diese können selbständig oder geführt besucht werden (siehe Kasten). Am Eröffnungsfest wurde der Europaplatz vielseitig genutzt. Musikdarbietungen, eine Bar sowie ein Foodtruck lockten zahlreiche Leute an. Nicht wenige deckten sich sogleich mit einer Säulenkette ein – ein Souvenir an das Kunstprojekt.

Noch bis Ende September

Der Co-Kuratorin Julia Haenni gefällt der Verlauf des Kunstprojektes. Sie ist überzeugt, dass es in den Köpfen der Leute Spuren hinterlässt. Denn es habe mit einfa-

gibt es Ende September weitere Entdeckungstouren im Quartier, sogenannte Cultural-Protocols sowie ein Abschlussfest, an dem das gesamte transform-Projekt reflektiert werden soll (siehe Kasten).

PATRICK KREBS

Führungen von Tom Kummer:

Sonntags, 10. + 17. September 2017, 12.00, Europaplatz Anmeldung 24 h im Voraus an info@tomkummer.ch. Gruppenführungen auf Anfrage.

Cultural Protocols:

Am 27., 28. und 29. September jeweils um 19.30 das Quartier anders entdecken und neu sehen mit den Cultural-Protocols-KünstlerInnen Nina Lund Westerdahl und Thibault Schiemann.

Abschlussfest:

Samstag, 30. September ab 17 Uhr auf dem Europaplatz mit öffentlicher Diskussion zum Prozess, Dokumentations-Buch-Release, Dinner, Live-Musik und Cultural Protocols. Mehr auf transform.bz.

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Quartier-Wünsche für die Sanierung des Monbijoupark



Ideensammlung im Monbijoupark am 31. Mai 2017. (Foto: DOKimpuls)

Der beliebte Monbijoupark wird in den nächsten Jahren zu einem Stadtteilpark aufgewertet: In einem ersten Schritt wird 2018 der Spielplatz saniert. Die VBG Quartierarbeit Stadtteil 3 (in Kooperation mit QM3, Stadtgrün Bern, DOKimpuls und p-a-r-t) organisierte dafür im Mai einen Mitwirkungsprozess: Zwei Quartierarbeiterinnen befragten Menschen direkt im Park nach ihren Ideen und Wünschen für die Gestaltung

der Anlage. Ausserdem konnten die Parknutzenden ihre Ideen in einem Mitwirkungsbriefkasten vor Ort deponieren. Am 31. Mai fand dann der grosse Mitwirkungstag statt, an welchem alle Interessierten ihre Wünsche für die Sanierung anbringen und abends an einem Workshop nochmals diskutieren konnten. Insgesamt brachten rund 170 Quartierbewohnende aller Altersstufen ihre Ideen ein. Sobald ein ausgearbeitetes Vorprojekt

zur Parksanierung vorliegt, sollen erneut Rückmeldungen aus dem Quartier erhoben werden. Dies wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 der Fall sein.

VBG Quartierarbeit Stadtteil 3

Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
info@sozialinfo-holligen.ch
www.vbgbern.ch

Die Jugendarbeit auf der Warmbächlibrache

Der Juli stand bei der Jugendarbeit ganz im Zeichen des Hip Hop. In Zusammenarbeit mit motivierten jungen Leuten und professionellen Graffiti-KünstlerInnen organisierten wir einen Graffiti-Workshop und eine Brache Jam. Beim Workshop wurden die Teilnehmenden nicht nur über die Grundlagen der Graffiti-Kunst belehrt, sondern sie konnten auch direkt ein eigenes Bild gestalten. Von der Skizze bis zum fertigen Bild waren die Jugendlichen sehr motiviert bei der Sache und hatten viel Freude.



entstanden wunderbare Bilder. Die Kids vom Workshop waren auch Vor Ort und fanden Plätze, um ihr neu erlerntes Können einzubringen. Die Stimmung war an beiden Tagen, trotz unglaublicher Hitze, total gelassen und positiv.

TOJ - Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 87a
3008 Bern
www.toj.ch
Jugendbüro Schlossstrasse:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Moditreff: Do: 16:30 - 19:30

An der Brache Jam kamen dann auch die professionellen Graffiti-Künstlerinnen zum Zuge. Diese konnten ihr Können an diversen Wänden zur Schau stellen und es



PROGRAMM SEPT - NOV 17

CHÜBU - SPEZ
QUARTIER-OLYMPIADE
SO 10. September

MÄRMELIBAHN
In Riesengross und sowieso
DI 12. - FR 22. September

Herbstferien
SA 23. Sept. - MO 16. Okt.

MOSTEN
DI 17. Okt. - FR 27. Okt.

BRÄZZELE
DI 31. Okt. - FR 3. Nov

HOTPOT - SPECIAL
MI 1. / 8. 15. November

DRUCKEN
DI 7. - FR 24. November

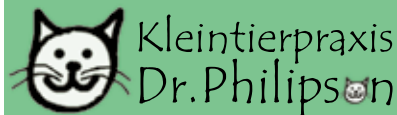
CHÜBU - SPEZ
FINSTERFEST
FR 17. November

* Näheres unter *
www.chinderchuebu.ch



Chinderchübu

Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 - 17.30 Uhr




Kleintierpraxis
Dr. Philipson

Einfühlsamer Umgang
mit Ihren Tieren,
kompetente
Behandlung und Beratung,
mitten im grünen
Süden von Bern



www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71

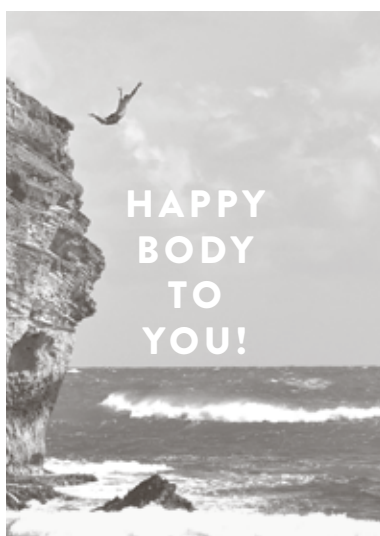
Für Ihr Wohlbefinden

FUSSPFLEGE + MANICURE 

Könizstrasse 74, 3008 Bern
031 371 12 56 / 079 244 13 63
jsakalch@bluewin.ch



Jsabelle Kalchofner



HAPPY
BODY
TO
YOU!

THE WHITE RABBIT
health club

FITNESS
RÜCKENKONZEPT
PERSONAL TRAINING
MASSAGE
SAUNA

Helvetiaplatz, Bern
www.the-white-rabbit.ch


ENERGIEBERATUNG
STADT BERN



Wer hat
Energie
für meine
Fragen?

Sie fragen – wir antworten:
031 300 29 29
Dienstag und Donnerstag: 10–16 Uhr
energieberatungstadtbern.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainingsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- **Gratis Probetraining**



Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Vor Anmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch



MENSCHEN IM QUARTIER**Regula Gerber, Klassenlehrerin an der Heilpädagogischen Schule Bern**

Trotz Handicap grösstmögliche Selbständigkeit

«An unserer Schule unterrichten wir Kinder und Jugendliche von 4 bis 18 Jahren, die aufgrund ihrer geistigen Behinderung oder anderen Beeinträchtigungen einen speziellen Förderbedarf haben und nicht in den Regelkindergärten und der Volksschule unterrichtet werden können. Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung und unser Ziel ist, dass die Schüler im Rahmen ihrer Möglichkeiten die grösstmögliche Selbständigkeit erlangen. Etwas Wichtiges ist die Kommunikation, dass sich die Kinder und Jugendlichen ausdrücken können. Vieles, was ich sage, begleite ich mit Gebärden. Diese Gebärdensprache, die den Möglichkeiten und Bedürfnissen von Menschen mit geistiger sowie Hör- und Sprechbehinderung entspricht, ist in der Schweiz weitgehend vereinheitlicht. Oft brauchen die Schüler zusätzlich technische Hilfsmittel, um sich mitzuteilen.

Wir orientieren uns am Lehrplan der Volksschule, der dann an die Möglichkeiten unserer Kinder und Jugendlichen angepasst wird. Dies bedeutet allerdings für jede Schülerin und jeden Schüler etwas anderes. Die Lernziele richten sich nach ihren individuellen Fähigkeiten und werden für alle je einzeln vereinbart. Es gibt eine Kindergartenklasse sowie 6 Klassen von der Unter- bis zur Oberstufe. Jede Klasse wird durch eine Klassenlehrperson und eine Praktikantin oder einen Praktikanten betreut. Die Klassengrösse beträgt 7 Schüler. Der Unterricht umfasst neben Lesen, Schreiben, Rechnen beispielsweise auch Tanzen, Werken, Sport, Kochen und lebenspraktische Fertigkeiten. Die Übergänge sind oft fließend. Lesen und Schreiben kann ich auch in den Kochunterricht integrieren. Weiter gibt es Therapieangebote wie Logopädie, Rhythmik, Einzel- und Gruppenförderung sowie psychomotorische Therapie.

Die Schülerinnen und Schüler treffen am Morgen zwischen 8.30 und



Foto: Christof Berger

9 Uhr ein. Meist mit dem Taxi, doch einige können den Schulweg auch selbständig mit ÖV und zu Fuss bewältigen. Sie kommen aus der Stadt und umliegenden Gemeinden der Region Bern. Der Unterricht findet dann von 9 bis 12 Uhr statt mit einer halbstündigen Pause um 10.30 Uhr. Das Mittagessen nehmen wir gemeinsam im Klassenzimmer ein. Nach dem Zähneputzen und Spielen geht der Unterricht ab 14 Uhr weiter bis 16 Uhr, dann kommen wieder die Taxis.

Jedes Jahr führen wir eine Landeschulwoche und eine Projektwoche durch. Früher hat es auch regelmässig Begegnungen unserer Schüler mit Klassen der Pestalozzischule gegeben, welche ich zusammen mit meinem Bruder organisierte, dem vor zwei Jahren pensionierten Lehrer Hans Gerber. Demnächst nehmen wir an einem gemeinsamen «inklusiven Schulsporttag» teil im Rahmen von «Blindspot». Dies ist eine nationale Förderorganisation, die Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammenbringen möchte.

Seit 26 Jahren arbeite ich jetzt hier an der Schule – erst Teilzeit – dann

nach etwa vier Jahren voll als Klassenlehrerin für die Unterstufe. In meiner Klasse sind Kinder zwischen 9 und 12 Jahren. Ursprünglich war ich gelernte Drogistin, doch dann habe ich nochmals eine Ausbildung als Lehrerin für geistig Behinderte gemacht. Das bedingte ein einjähriges Vorpraktikum und eine vierjährige Ausbildung. Aufgewachsen bin ich in Köniz und lebe heute zusammen mit meinem Partner im Stadtteil 3. Ich habe zwei Söhne.

Die Schule hier an der Tschannerstrasse 10 platzt aus allen Nähten. Bei der Gründung 1958 war sie nur im Eckhaus Hopfenrain-Tschannerstrasse untergebracht. Später wurde sie um einen Neubau erweitert und heute gehört auch noch das Haus dazu, in dem früher der Quartier-Polizeiposten untergebracht war. Dort sind jetzt die Büros der Schulleitung und der Kindergarten. Trotzdem ist es zu eng und entspricht baulich nicht den Bedürfnissen unserer Kinder und Jugendlichen. Das Haus ist insbesondere nur bedingt rollstuhlgängig. Die Klassenzimmer sind klein und verfügen über keine Nebenräume für Kleingruppenunterricht.

Und der Pausenplatz ist für 49 Schülerinnen und Schüler mit ausgeprägtem Bewegungsdrang viel zu klein. Deshalb wird gegenwärtig in Bümpliz eine neue Schulanlage geplant. Bis die gebaut ist und wir definitiv umziehen, dauert es aber noch mehrere Jahre.

Der Umbau des Eigerplatz hat uns natürlich schon tangiert, allein schon wegen der Anfahrtswege. Für unsere Schülerinnen und Schüler war es jedoch auch ein Erlebnis, so viele Bagger an einem Ort zu sehen. Als wir angefragt wurden, etwas zum Eröffnungsfest beizutragen, haben wir uns für eine Ausstellung entschieden. Unsere Schülerinnen und Schüler haben dafür Bilder der Baustelle angefertigt: Zeichnungen, Gemälde und Collagen. Die kann man jetzt in der Villa Stucki sehen. Ein Bild hängt auch im Restaurant Eiger in der ehemaligen Telefonzelle. »

AUFGEZEICHNET VON CHRISTOF BERGER

Heilpädagogische Schule Bern
Tschannerstrasse 10
3007 Bern
Tel. 031 321 20 40
www.hpsbern.ch

QUARTIERVEREIN HFL

Das BISTRO AM LORY-PLATZ ist eröffnet!

Am Dienstag, 15. August hat das langersehnte Sommercafé eröffnet. Sehr viele Leute waren da und genossen den warmen Sommerabend in ungewohnter Umgebung bei einem Drink.



Der Start war also geglückt. Bis es aber so weit war, hat es mehr als vier Jahre gedauert! Der Gemeinderat setzte Ende 2012 das Nutzungskonzept Loryplatz in Kraft. Enthalten war auch das vom Quartierverein und der IG Loryplatz vorgeschlagene Sommercafé als eines der wichtigsten Elemente zur Wiederbelebung des Platzes. Nach der Schliessung der Migros-Filiale 2009 drohte der Platz zu einem reinen Verkehrsort zu veröden.

Leider fanden sich in der ersten Zeit keine Interessenten für den Betrieb. Und dann waren es plötzlich mehrere. Der Quartierverein hat sich dabei stets für das nunmehr realisierte Konzept ausgesprochen. Bei der Stadt dauerte es ziemlich lange, bis die Bewilligung vorlag. Grünes Licht für die Eröffnung im August gab es aber durch die Unterstützung verschiedener städtischer Stellen (Freiraumplanung, Tiefbauamt, Veranstaltungsmanagement), die wir hier auch bestens verdanken möchten. Der jetzt laufende Betrieb stellt eine auf max. 3 Monate befristete Pilotphase dar, in der getestet wird, ob sich das Konzept bewährt.

BISTRO AM LORYPLATZ

ÖFFNUNGSZEITEN

MO. DI. DO	16:00 - 22:00
MI	11:30 - 22:00
FR	16:00 - 23:00
SA	10:00 - 23:00

Betreiberinnen sind die Ziörjen-Schwester Anina (Projektleiterin Gesundheitsförderung) und Seraina (Architektin/Raumplanerin), die das Bistro in ihrer Freizeit in Zusammenarbeit mit der LunchBox und einem Team von über 10 freiwilligen Helfern führen. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg!

Die andere Fahne auf der Brache

Ende August werden rund um das ganze Areal der Warmbächli-brache 7 Fahnenmaste mit ungewöhnlichen Fahnen stehen. Sie sollen es einfassen und auch besser sichtbar machen. Ungewöhnlich ist ja auch der Ort Brache und ungewöhnlich wird auch das neue Quartier Warmbächli sein, wenn es einmal fertig gebaut sein wird. Die Sujets, welche die Maste tragen, sind anders. Sie sind ein Versuch, bewusst zu machen, für was Fahnen normalerweise stehen: Symbole und Logos als Erkennungszeichen, die der Orientierung und Identifikation dienen.

Fragen SIE sich, welche Fahnen Ihnen persönlich wichtig sind und warum.

Das ist ein Projekt des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli.

Wir planen, im nächsten Jahr neue Fahnen zu hissen und werden einen Wettbewerb im Quartier ausschreiben. Die Vorschläge müssen ungewöhnliche Sujets enthalten, also keine Vereine, Werbung, Aufrufe, Wappen, etc.

Falls Sie Interesse an einer Teilnahme haben, melden Sie sich bitte unter www.holligen.ch.



HOLLIGEN-
FISCHERMÄTTELI

Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt

HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN

«Jetzt hole ich mir mal Unterstützung!»

Silvia Siffert kam neu nach Bern, hatte Zeit und wollte sich als Freiwillige engagieren. Heidi Lehnen, die selbst jahrzehntelang Freiwilligenarbeit geleistet hat, brauchte nun plötzlich selbst Unterstützung.

finden daher im Winter öfter statt als im Sommer. Dann geht sie lieber in die Natur zum Wandern als am PC rumzuknobeln. Die beiden Frauen treffen sich aber nicht nur für Computerfragen: Beide lieben Spaziergänge an der Aare und Kar-



Zwei Nachbarinnen in Kontakt: Silvia Siffert (links) hilft Heidi Lehnen mit ihrem Computer.

Heidi Lehnen und Silvia Siffert wohnen an der gleichen Strasse und haben sich unabhängig voneinander bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Die geografische Nähe und die Nachfrage respektive das Angebot für Computer-Support haben dazu geführt, dass sie via Nachbarschaft Bern miteinander bekanntgemacht wurden. Durch die Nähe sind sie sehr flexibel und können sich so auch über Mittag treffen.

Wissen, wo Hilfe holen

Silvia Siffert war überrascht, wie sicher Heidi Lehnen im Umgang mit ihrem iPhone und iPad eigentlich schon war. Als berufstätige Frau hatte Heidi Lehnen mit Computern gearbeitet und die ganze Entwicklung miterlebt. Heute fehlen ihr nur noch kleine Finessen, wie das Konfigurieren des Adressbuches. «Ich weiss auch nicht immer alles», erklärt Silvia Siffert, «aber ich weiss, wie ich mir am Computer schnell Hilfe holen kann». «Silvia ist sehr geduldig», sagt Heidi Lehnen, «im Alter meint man halt schnell mal, was falsch zu machen. Wenn Silvia mir dann die neue Funktion einrichtet und erklärt, freuen wir uns beide». Heidi Lehnen hat ein aktives Umfeld. Die Treffen mit Silvia Siffert

tenspiele, «Joker» wollen sie in Zukunft öfter zusammen spielen.

Neues wagen

Man braucht keine Hemmungen zu haben, sich bei «Nachbarschaft Bern» zu melden, sagen Silvia Siffert und Heidi Lehnen, die von Anfang an einen guten Draht zueinander hatten. Heute sehen sie sich als Kolleginnen: «Wichtig ist, dass alles freiwillig bleibt. Die Termine sind nicht fix, wann und was können wir selber bestimmen».

Wollen auch Sie bei Nachbarschaft Bern mitmachen? Das Angebot ist offen für alle Generationen. Aktuell werden von Familien vor allem Ersatz-Grosseltern für ihre Kinder gesucht. Machen Sie auch mit?

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 321 76 50
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch
Projektleiterin Simone Stirnimann im Quartier:

- **am 10. September mit einem Stand am autofreien Sonntag**
- **dienstags**, 14-16 Uhr, im Mittelpunkt, Rickenweg 17a;
- **NEU donnerstags**, 9-11 Uhr, im Werkhof 102, Schwarztorstasse 102 (beachten Sie die Ausnahmen auf der Website).

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

■ **Theatergruppe Dreif: Freude bereiten!**

Für die nächste Produktion suchen wir dringend zwei bis drei Männer. Detailinformationen: Marlene Zumbrunnen, 031 982 08 50 oder zumbrunnen@ente.limmat.ch

■ **Orgelkonzert mit Giorgio Carlin:** So. 10. September um 17.30 Uhr in der Kirche Dreifaltigkeit.

■ **Wanderungen**

«Ufe und abe»; Di. 12. September Blausee - Frutigen und «Dr chline Aemme nah»; Mi. 18. Oktober. Detailinformationen finden Sie im Flyer im Schriftenstand in der Kirche oder auf der Homepage unter «Agenda»

■ **Feierabendtreff Musik:**

Freitag 22. September. 19.00 -20.00 Uhr. Worldmusic with drive: Kompositionen mit jazzigen, spanischen, bluesigen und anderen Einflüssen für schnelle Finger! Thomas Peterlunger: Gitarre. João Vasco Almeida: Percussion. La Prairie, Sulgeneckstrasse 7. Suppe und Brot ab 18.30 Uhr. Eintritt frei/Kollekte.

■ **Ikonenmalkurs** mit Lilian Koller Ikonenmalerin. Tageskurs, jeweils mittwochs ab 4.Oktober.

Detailprogramm erhältlich im Sekretariat: 031 313 03 03

■ **Kinderkleiderbörse:**

Annahme 17. Oktober, 9.30 bis 13.00 Uhr.

Verkauf; 17. Oktober, 16 – 18.00 Uhr und 18.Oktober, 10.00 – 12.00 Uhr: Ort: Rotonda, Sulgeneckstrasse 13. 3007 Bern

Detailinformationen:

031 313 03 93, Frau Abruzzese

■ **Feierabendtreff Männer 60-Plus:**

Donnerstag 26. Oktober, 18.30 Uhr: Teil 1: Migrant sein in Bern! Gespräch mit Yohannes Berhane aus Eritrea. Teil 2: Jahresplanung 2018. Paulus-Kirchgemeindehauses. Für die Vorbereitung sind wir froh um eine Anmeldung: René Setz. 079 627 79 77 oder rene.setz@kathbern.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Helfen Bilder glauben?

Zum Reformationsjahr 2017 wird in der reformierten Heiliggeistkirche eine Ikonenausstellung gezeigt. Das ist doch eher ungewöhnlich und es macht deutlich, wie sich die Zeiten geändert haben.

Am 7. Februar 1528, fünf Jahre nach Zürich, wurde Bern reformiert. Als Reaktion auf die Missstände im Ablasshandel wurden in der Folge Bilder ausgeräumt und mancherorts auch zerstört. Zurück zum Wort, zurück zu dem Ursprünglichen, das war die Devise! Heute, 500 Jahre später, leben wir in einer Gesellschaft, die von Bildern überflutet wird. Kein Tag vergeht, ohne dass wir alles mit ansehen können, was in der ganzen Welt geschieht.

Doch wie glauben wir heute? Helfen uns Bilder, in der Meditation, im Gebet, oder empfinden wir sie als störend?

Die Ikonenausstellung ist noch bis zum 14. September in der Heiliggeistkirche Bern zu besichtigen.

Begegnung und Solidarität

Der traditionelle Herbst-Basar im Bürenpark findet am Samstag, 28.10.2017 von 11- 18 Uhr statt.

Ein buntes Haus mit Esständen aus aller Welt, Verkaufsständen von fair-trade Produkten zu Kunsthandwerk und Flohmarkt, Buchantiquariat, Kinderprogramm, Figurentheater, Laternenumzug, Kranzworkshop, Velosammelaktion «velafrika» sowie vieles mehr erwartet Sie.

Kommen Sie vorbei und verbringen Sie einen schönen Tag im Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstr. 8, 3007 Bern.



Spenden Sie am diesjährigen Herbst-Basar Ihr Fahrrad und unterstützen Sie dabei die Arbeit von Velafrica.

Velafrica sammelt seit 1993 ausgemusterte Velos und verschifft sie zu 13 Partnern in Gambia, Ghana, Tansania, Eritrea, Madagaskar, die Elfenbeinküste und Burkina Faso.

Alleine 2016 gelangten so 47 Container mit 22'260 aufbereiteten und fahrtüchtigen Schweizer Velos nach Afrika.

Die gemeinnützige Organisation fördert nebst der Mobilität auch den Aufbau von Werkstätten und bildet Mechanikerinnen und Mechaniker aus. Wir sammeln den ganzen Tag Velos: Egal welche Marke, Typ, Grösse, ob fahrtüchtig oder nicht. Alle Velos werden für den Export instand gestellt. Ist ein Velo nicht mehr zu reparieren, wird es in Ersatzteile zerlegt.

Weiter Fragen an: Michael Hundius, michael.hundius@gmail.com

Flohmarkt

Verkaufen Sie Ihre Trouvaillen am Kultur-Basar im Bürenpark

Samstag, 28. Oktober 2017

11 – 17 Uhr, ab 10 Uhr einrichten möglich. Tischmiete:

Erwachsene Fr. 20.- / Kinder 10.-

Anmeldung und Auskunft:

Sarah Gerber, 079 795 08 75

Herbst-Kranz-Zauber

Zaubern Sie Farbe in trübe Herbsttage! Im Workshop binden Sie unter professioneller Anleitung Ihren eigenen Herbstkranz, passend zu Ihrem Wohnambiente, als Tür-, Wand- oder Tischschmuck. Ob mit Blättern, Zweigen, Heu, Blumen, Fruchtständen... gross ist die Fülle – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Material ist vorhanden, kann aber auch selbst mitgebracht werden.

Am Herbst-Basar, Samstag, 28. Oktober im kirchlichen Zentrum Bürenpark, 12.00 / 14.00 / 16.00 Uhr.

Anmeldungslink: Link zum Anmeldeformular: <https://goo.gl/bTH6nD>

Kosten: Je nach Material, pro Kranz Fr. 20.- bis Fr. 50.-

Leitung: Marlise Frints Roggli, professionelle Blumenbinderin

Fragen: Mona Pfäffli, mona.pfaeffli@refbern.ch, 031 370 15 63

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Singkreis der Friedenskirche lädt zum Mitsingen ein!

Wir beginnen mit den Vorbereitungen für unser traditionelles Weihnachtskonzert am Sonntag, 17. Dezember. Dieses Jahr werden wir ein Barockprogramm mit Werken von Purcell, Telemann und Schütz auführen.

Haben Sie Lust mitzusingen? Sängern und Sänger aller Stimm-lagen, die Freude am Musizieren haben, sind herzlich willkommen! Kommen Sie unverbindlich zu einer Schnupperprobe vorbei.

Auskunft: Elisabeth Reust, Präsidentin, Tel. 079 285 79 00 el.reust@bluewin.ch

Gemeindeferien im Tirol

In der zweiten Augustwoche fanden die alljährlichen Gemeindeferien der Kirchgemeinde Frieden statt. Auch in diesem Jahr ging's mit dem Car ins Tirol.

Wir verbrachten herrliche Tage in Mayrhofen im schönen Zillertal. Mit dem Car besuchten wir den Achen-see, an einem anderen Tag stand Innsbruck auf dem Programm. Daneben hatten wir die Möglichkeit, mit der Bergbahn auf den Penkenberg zu fahren um zu wandern und das Panorama zu geniessen. Wenn das Wetter mal nicht mitspielte, bot sich uns der Spa- und Wellnessbereich des Hotels zum Relaxen an.

Dank dem Begleitteam konnten wir auf die individuellen Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingehen.

So kamen alle zufrieden, wohlbehalten und erholt wieder nach Hause.

FREDY MEYER, SOZIALARBEITER



pfarrei dreifaltigkeit

Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

Kirchgemeinde Frieden Bern



Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
brigitta.schwindl@refbern.ch
www.frieden.gkgbe.ch

Rückenweh adé

Entdecken Sie mehr Leichtigkeit, Eleganz und Effizienz in Ihren Bewegungen – für Alltag und Beruf, für SportlerInnen und MusikerInnen

Feldenkrais im Atelier Mattenhof

- Erwachsene (Einzel, Gruppen)
- „Special needs“ Kinder, Babies

Silvia Strub, 079 323 30 67

www.feldenkrais-strub.ch

W IHR WOHLBEFINDEN
ist UNSER ZIEL

WEISSENBÜHL APOTHEKE

Seftigenstrasse 43, 3007 Bern

031 371 33 82

Mo bis Fr 08:00-12:30 14:00-18:30

Sa 08:00-16:00

sind wir für Sie da

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

CONTAINER³ —
EINE BERNER AUSSTELLUNG
RUND UMS KLIMA

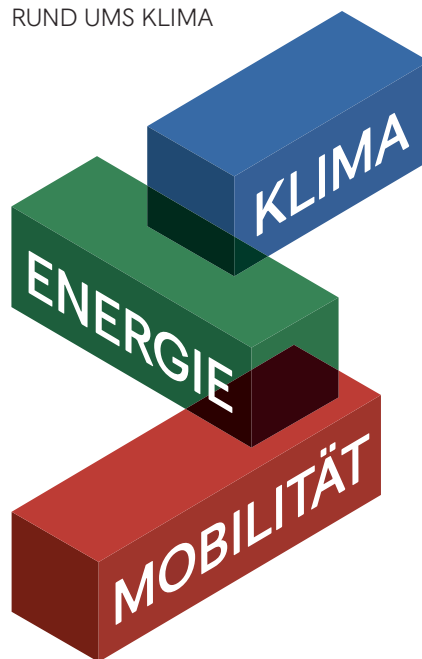


Umwelt
Stadt Bern

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

GESCHICHTLICHES
KLIMAFORSCHUNGSZENTRUM



**SO 10. SEPT. – MI 13. SEPT.
EIGERPLATZ**

Öffnungszeiten:

12 bis 20 Uhr

Am AUTOFREIEN SONNTAG und mit
Abendveranstaltung am DI 12. SEPT. ab 17.30 Uhr
Die Energieberatung Stadt Bern ist vor Ort und
beantwortet Fragen. Ausserdem gibt es einen
«Food Waste»-Apéro.

Weitere Infos und alle Tourneedaten: www.container3.unibe.ch



shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

QuartierMagazin

**nächster
Redaktionsschluss:**

03.11.2017

nächste Ausgabe:

22.11.2017

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Falkenriedweg 24
CH-3032 Hinterkappelen
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit.
Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren
Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.

Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Besichtigungen

Donnerstag, 21. September 2017

Dienstag, 14. November 2017

jeweils um 14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus
mit Besichtigung einer Seniorenwohnung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Im Anschluss Kaffee und Kuchen.

TERTIANUM

Tertianum Résidence
Niesenweg 1
3012 Bern
Tel. 031 300 36 36
residence@tertianum.ch
www.residence.tertianum.ch

Freie 1½- und
2½-Zimmer-
Wohnung



QUARTIER

Container³ – Eine Berner Ausstellung rund ums Klima

Der Klimawandel ist eine Realität - und er geht uns alle an. Vor diesem Hintergrund organisieren das städtische Amt für Umweltschutz und das Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern diesen Sommer eine gemeinsame Ausstellung. Die mobile Schau richtet sich an Jung und Alt und macht den Zusammenhang zwischen globalem Klimawandel und lokalem Klimaschutz erlebbar. Die Ausstellung ist in Schiff-containern untergebracht, nennt sich Container³ und wird an sieben Standorten in allen Berner Stadtteilen Station machen. Unter anderem vom 10. bis am 13. September 2017 auf dem Eigerplatz.

ma, Energie und Mobilität in einer grossen Tour, gewissermassen vor der Haustür der Bernerinnen und Berner.

In den Containern «Energie» und «Mobilität» zeigt das Amt für Umweltschutz, wie sich die Stadt Bern ihrer Verantwortung stellt und den klimafreundlichen Umgang mit Energie, sowie eine nachhaltige Mobilität fördert. Das Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Universität Bern gibt in zwei «Klima»-Containern Einblick in aktuelle Forschungsprojekte.

Schlusspunkt der Reise Container³ ist das Länggassquartier, wo die



Foto: Manu Friederich

Container³ will wichtige gesellschaftliche Themen aus den städtischen Planungsbüros und universitären Forschungslabors holen und unter die Menschen bringen. Deshalb findet die Container-Ausstellung nicht an einem zentralen Standort in der Innenstadt statt, sondern vermittelt Wissen zu Kli-

Ausstellung ab dem 14. September auf der grossen Schanze Halt macht und Teil der Nacht der Forschung der Universität am 16. September ist.

www.container3.unibe.ch

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

bRUNNmatt macht euch platt!



66 Schülerinnen und Schüler aus der Oberstufe Brunnmatt, vier Lehrkräfte und ein Elternrat-Mitglied haben am 13. Mai am Altstadt-Grand-Prix in Bern teilgenommen.

Im Sport haben wir anfang Jahr damit begonnen, unsere Ausdauer zu trainieren. In einem Trainingstagebuch konnten wir unsere Trainings festhalten und auswerten. Regelmässiges Trainieren war dabei sehr wichtig. Wir sollten mindestens drei Mal pro Woche trainieren, damit wir rasch Fortschritte machen konnten. Anfangs hat es uns keinen Spass gemacht, da sich drei Minuten Joggen für viele von uns wie ein Marathon anfühlte.

Unser Schülerrat hat ausserdem einen Wettbewerb ausgeschrieben, indem jede Klasse einen Vorschlag für einen coolen Slogan einreichen konnte, welcher später auf unsere Laufshirts gedruckt wurde. Entstanden ist der Slogan «bRUNNmatt macht euch platt». Nach rund drei monatiger Vorbe-

ereitung haben wir uns dann am Lauftag in der Schule getroffen, um unsere Startnummern zu erhalten. Einige von uns waren nervös, für andere war es nicht der erste Lauf und sie kannten die Strecke bereits.

«Päng» – Startschuss – wir rannten los. Es war heiss und vor allem der letzte Kilometer der 4.8 Km langen Strecke war für die meisten von uns ein Kampf.

Erschöpft aber stolz haben wir fast alle das Ziel erreicht und erhielten eine Medaille, einen Sack mit Geschenken und Getränke. Am Tag darauf erhielten die Schnellsten sowie die Klasse mit den meisten Teilnehmenden je einen Preis von der Schulleitung.

Auch nächstes Jahr wird unser Schulhaus wieder am GP teilnehmen. Es sollen noch mehr Schüler/innen aus der Oberstufe sowie neu auch der Mittelstufe mitmachen. Ob wir uns darauf freuen, können wir noch nicht sagen. Teilnehmen werden wir aber, denn es war ein einzigartiges Erlebnis.

INES, MITHUSA, D. MARTIN



Achtung, fertig... Solarstrom!

Welches Solarteam gewinnt die Berner Solardach Challenge 2017? Ist es Team Süd?

Solarstrom ist in der Stadt Bern sehr beliebt und deshalb gibt's das Angebot von Sunraising. Jede und jeder kann für einmalige 350 Franken pro Quadratmeter Solardach für 20 Jahre 110 kwh Solarstrom jährlich aus dem Quartier beziehen. Damit auch alle, die kein eigenes Dach zum bebauen haben. Sunraising sucht geeignete städtische Dächer, führt das Crowdfunding über die eigene Plattform durch, realisiert und betreut die Anlagen und macht das Angebot mit einer breit angelegten Sensibilisierungskampagne bekannt.

Bereits sind in der Stadt Bern sechs Sunraising-Solardächer gebaut, dank der zweiwöchigen Berner Solardach Challenge '17 sollen mindestens weitere vier Dächer dazukommen. Bis jetzt wurde im Stadtteil 3 noch kein Sunraising-Solardach realisiert. Das soll sich mit der Challenge '17 ändern. Mit von der Partie für den Stadtteil 3 ist der Sänger Trummer, der dem Loryplatz ein eigenes Lied widmete. Er steht Pate für das Team Süd.

Berner Solardach Challenge '17

Bei der Berner Solardach Challenge '17 vom 2. bis 16. September treten vier Solarteams gegeneinander an: Team Nord (Stadtteile 2 und 5), Team Ost (Stadtteil 4), Team Süd (Stadtteil 3) und Team West (Stadtteil 6).

Ziel der zweiwöchigen Challenge '17 ist: so viele Solarquadratmeter wie möglich durch Bernerinnen und Berner zu finanzieren und zu realisieren, damit so viele Solardächer wie möglich.

Aus dem fünfköpfigen Sunraising Team vertritt Matthias Egli, der Co-Gründer von Sunraising das Team Süd. Mitmachen und investieren kann man auf www.sunraising.ch oder man kann sich als HelferIn oder Helfer bei matthias@sunraising.ch melden.

Welches Solarteam gewinnt? In

welchem Stadtteil scheint die Sonne am längsten? Ist es Solarteam Süd? Treffen Sie Sunraising am autofreien Sonntag.

Zum Abschluss der zweiwöchigen Challenge '17 wird am 16. September nachmittags ein städteübergreifender Abschlussevent auf der grossen Schanze organisiert, mit Konzert von Jaël, Nils Althaus und der grossen Preisverleihung. Die letzten Quadratmeter können verkauft werden, Stadtteile fusionieren oder weitere Aktionen geplant werden. Also nichts wie los. Sichern Sie sich Ihren Solarstrom und verhelfen Sie dem Team Süd zum Sieg.

Interview mit Matthias Egli, Co-Präsident und Gründer von Sunraising

Wie kam es, dass du und Melanie Mettler Sunraising lanciert haben?

Die Schweiz hat beschlossen unter anderem mit erneuerbaren Energien die Energiewende zu schaffen. Doch wenn ich über Berns Dächer schaue, sehe ich praktisch keine Solaranlage. Und so geschah es, dass wir bei einem Feierabenddrink auf dem Gurten die Gründe und gleichzeitig eine Lösung für dieses Problem suchten. So ist Sunraising entstanden. Wir wollten eine Modell, dass möglichst einfach ist, und dass alle an der eigenen Solarenergie teilhaben können.

Was ist das Neue am Sunraising Angebot?

Gemeinsam realisierte Photovoltaik-Anlagen von Genossenschaften sind nichts Neues. Mit Sunraising bauen wir auf dieser Idee auf. Und es wird noch einfacher. Denn der eigene Stromanteil wird direkt von der Stromrechnung der ewb abgezogen. Das heisst einmal bezahlt und 20 Jahre gratis Strom. Zudem ermöglicht Sunraising allen, das heisst nicht nur ImmobilienbesitzerInnen, sondern vor allem den MieterInnen und Mieter an einer Anlage zu partizipieren und so den eigenen Strom zu produzieren.



Matthias Egli, Umweltingenieur ETH und MBA, Co-Gründer und Co-Präsident von Sunraising.

Du lebst im Monbijou Quartier – noch fehlt eine Sunraising Anlage im Stadtteil 3. Weshalb?

Die Leute im Stadtteil 3 interessieren sich für Sunraising. Kein Dach im Stadtteil 3 lag nicht am Engagement, viel mehr hatten wir ein paar Mal Pech um ein geeignetes Objekt zu finden. Das will auch ich möglichst rasch ändern. Und natürlich will ich meinen Strom direkt aus dem Quartier. So kann ich meiner Tochter und meinen Freunden beim Spaziergang jederzeit meine Energiequelle demonstrieren.

Schafft ihr mit dem Sunraising Challenge das erste Dach im Stadtteil 3?

Klar. Nicht nur das. Wir wollen mit dem Team Süd den ersten Sunraising Solardach Challenge gewinnen.

ALINE TREDE

